

Darrell Tuxford ist der „Arena-Ingenieur“

Indoor-Meeting nimmt Formen an

Karlsruhe. Die Zahlen sind beeindruckend: 330 Tonnen Material, 2 500 Einzelteile, rund 3 500 Quadratmeter Tartan und Gummi und das alles verlegt auf einer Fläche, die mit 92x46 Meter fast die Ausmaße eines Fußballfeldes hat – das ist die neue Heimstatt des Indoor-Meetings, das am 31. Januar in der Messe Karlsruhe ausgetragen wird. Der Crème de la crème der internationalen Leichtathletikszene und den Zuschauern wird der Umzug von der Europahalle, die bekanntlich aus Brandschutzgründen nicht mehr zur Verfügung steht, in die neue „Location“ in Rheinstetten durch eine Anlage versüßt, auf der 2013 noch die Hallen-Europameisterschaft im „Scandinavium“ in Göteborg ausgetragen wurden.

Nach dem Europahallen-Aus und dem Grundsatzbeschluss der Stadt Karlsruhe, mit den in diesem Jahr geplanten Sportveranstaltungen in die Messe umzuziehen, wurden die Macher der Karlsruher Event GmbH in Estland fündig, wo die Göteborger Bahn eingelagert war. Eine Anlage, die mit ihren sechs 200-Meter-Rundbahnen höchsten internationalen Standards entspricht und von daher selbst für die Austragung von Europa- und Weltmeisterschaften geeignet wäre. Diese Bahn wird seit diesem Donnerstag in der Messehalle 2 unter Federführung von Darrell Tuxford installiert.

Der „Arena-Ingenieur“, als den ihn KEG-Chef Martin Wacker bezeichnet, ist der Mann, der nicht nur für den Aufbau der Anlage zuständig ist, die von Spezialisten der estnischen Firma „Kanset“, von der die Anlage stammt, installiert wird. Tuxford war auch bei der Anschaffung selbst beteiligt. Der Betreiber eines Ingenieurbüros in Eggenstein-Leopoldshafen, der auch im Vorstand der LG Karlsruhe ist, woher seine Verbindung zur Leichtathletik kommt, wusste, „dass die Göteborger Bahn prinzipiell auf dem Markt war“. Und da er beruflich oft in Skandinavien zu tun hat, waren die Verbindungen schnell geknüpft und Karlsruhe kam zum „Schnäppchenpreis“ von 350 000 Euro in den Besitz einer Bahn, deren Neupreis bei 1,5 Millionen Euro liegt.

Diese Anlage wird jetzt in eine Halle installiert, die eigentlich

nichts anderes ist als „eine große Garage“, so Tuxford. Die komplette Technik wie Zeitmessung, Buchsen für Datenleitungen oder die Kamera-Montagepositionen muss installiert werden, da nichts dergleichen vorhanden ist. Für Tuxford allerdings auch eine Möglichkeit, „alles sehr strukturiert und bedarfsgerecht aufzubauen“, sagt der 51-Jährige, der im amerikanischen Weymouth geboren wurde und neben der deutschen auch die US-Staatsbürgerschaft besitzt. Es sei „eine besondere Herausforderung und ein besonderes Privileg, an diesem Projekt, das eine Weltneuheit ist, teilzunehmen“, sagt er und verhehlt nicht die Freude darüber, „dabei eine tragende Rolle spielen zu dürfen“.



Darrell Tuxford ist federführend beim Aufbau des Indoor-Meetings. Foto: GES

Und wenn dann erst alles aufgebaut ist und funktioniert, dürfen sich die Leichtathletikfans am 31. Januar auf ein Indoor-Meeting freuen, das auch stimmungsmäßig der Europahalle in nichts nachstehen wird, zumal die 4 300 Zuschauer ganz dicht am Geschehen dran sein werden.

Den ersten Testlauf für die neue Anlage gibt es am 24./25. Januar bei den baden-württembergischen Senioren-Meisterschaften und denen der badischen U 18. Kurz danach (27./28. Januar) findet bei den Karlsruher Schülermeisterschaften und dem Stadtwerke-Jugend-Meeting die Generalprobe für das 31. Indoor-Meeting statt, das nach 30 Jahren Europahalle zum ersten Mal in der Messe Karlsruhe ausgetragen wird. Harald Linder